



Kita Parthenflöhe beteiligt sich am Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“

2019 nutzten wir die Möglichkeit eine berufsbegleitende Auszubildende im Rahmen des Bundesprogramms: „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ einzustellen.

Den großen Vorteil von der berufsbegleitenden Ausbildung sehen wir darin, dass sehr praxisnah gearbeitet und ein hohes Maß an praktischem Wissen und Erfahrungen durch die GruppenerzieherInnen und den Praxisanleiter vermittelt werden kann. Somit können wir ein hohes Ausbildungsniveau garantieren.

Mit **Frau Anja Hödel** haben wir eine offene, engagierte und ehrgeizige Kollegin gewinnen können, die sich im nachfolgenden Artikel vorstellen möchte.

Anja Hödel –

Seit langem ist es mein Wunsch, den Beruf der Erzieherin zu erlernen. Bisher war ich als Kauffrau im Einzelhandel in mehreren Unternehmen tätig. Die Ausbildung zum Erzieher war in der Vergangenheit nur über eine schulische Ausbildung möglich. Mit großem Interesse habe ich mich nun über die neuen Möglichkeiten, die das Programm der Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher bietet, informiert. Nach einem Gespräch mit der personalverantwortlichen Mitarbeiterin der Gemeinde Borsdorf habe ich erfahren, dass dieser Ausbildungsweg auch über die gemeindeeigene Kindertagesstätte Parthenflöhe angeboten wird.

Das war für mich das „Startzeichen“ für eine Bewerbung. Als Bewerberin für die berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin wusste ich, dass dieser Ausbildungsweg aktuell sehr nachgefragt ist und war umso erfreuter, von der Gemeinde Borsdorf zum Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden. Ich war zu diesem Zeitpunkt ziemlich nervös und aufgeregt, bin jedoch gut vorbereitet und optimistisch in das Vorstellungsgespräch gegangen. Die Organisation im Anschluss habe ich als gut strukturiert und angenehm empfunden, insbesondere die schnelle Zusage des Ausbildungsplatzes und die damit verbundene Planbarkeit.

Der Beginn der Ausbildung

Die ersten Tage der Ausbildung empfand ich als sehr aufregend. In unserer Berufsschule Henriette-Goldschmidt-Schule wurde uns eine grobe Übersicht über den Verlauf der Theorieanteile aufgezeigt und begonnen, das Berufsbild des Erziehers zu vermitteln.

Die ersten Tage in der Kindertagesstätte Parthenflöhe in Borsdorf empfand ich als durchweg positiv und sehr angenehm. Das Kollegium nahm mich sehr warmherzig auf und integrierte mich sofort in die Abläufe. Ich bekam ausreichend Zeit, mich in der Einrichtung einzugewöhnen, wodurch ich mich dort bereits nach kurzer Zeit sehr wohlfühlte und eigene Ideen und Vorschläge einbringen konnte. Während der ersten Wochen verstärkte sich bei mir das Gefühl, mit meinem angehenden Beruf genau die richtige Wahl getroffen zu haben.

Heute

Derzeit befinde ich mich in der Endphase des ersten Lehrjahres. Die zunehmenden schulischen Anforderungen habe ich besonders während der Corona-Krise als kräftezehrend empfunden. Jedoch konnte ich mich auch hier jederzeit auf die Unterstützung der Kollegen in meiner Ausbildungseinrichtung verlassen.

Abschließend möchte ich noch anführen, dass ich die regelmäßigen Reflektionsgespräche mit meiner Ausbildungsleiterin, Frau Zellin, die sich bereits durch das gesamte erste Lehrjahr gezogen haben, als unerlässlich und überaus wichtig empfunden habe. Diese brachten mir stets neue Erkenntnisse - durch Hinterfragen meines Handelns und mir selbst. Dadurch bekam ich die Möglichkeit, mich persönlich weiter zu entwickeln und an den zunehmenden Herausforderungen des Ausbildungsplanes zu „wachsen“.